



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Prüfungskultur“

**DER UMWELT-WALK (VERSION 4).
WEITERENTWICKLUNG UND VALIDIERUNG EINES
AUTHENTISCHEN ERHEBUNGSINSTRUMENTES
ZUR BEURTEILUNG VON UMWELTBEWUSSTSEIN AUF DEN
HÖHEREN STUFEN DER BLOOMSCHEN LERNZIELTAXONOMIE**

Kurzfassung

ID 684

Sylvia Zlöbl, MA

Paris Lodron Universität Salzburg, Kultur- und Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Fachbereich: Erziehungswissenschaft

Salzburg, Juni, 2012

Für die Gesellschaft sind Umweltthemen besonders aktuell und es ist wichtig, über das Umweltbewusstsein der Personen Bescheid zu wissen. Die korrekte Beurteilung dessen ist schwer, wenn traditionelle Erhebungsinstrumente das Konstrukt zumeist auf *niedrigem Niveau* (Wissen, Verstehen, Anwenden) in der *Taxonomie der kognitiven Lernziele* nach Bloom et al. (1971) erfassen bzw. ihren Fokus höchstens auf *Faktenwissen* und allenfalls auf *begriffliches Wissen* nach Anderson et al. (2001) richten. Im Unterricht werden in der Regel Lehr- und Lernziele auf *höherem Niveau* (Analysieren, Synthese, Beurteilung) angestrebt und realisiert. Das ist besonders auch in der Umweltbildung der Fall, wo der *Transfer des Gelernten* auf die reale Lebenswelt einen Schwerpunkt darstellt.

Traditionelle Leistungsbeurteilung konzentriert sich vorwiegend auf die Lösung von Problemen, welche bereits definiert sind; *Fragen zur Problemstellung* werden dabei *vernachlässigt*. Außerhalb der Schule haben Menschen mit weniger durchdachten Problemen und unklaren Fragen zu tun. Der erste Schritt muss also sein, das Problem oder die Frage richtig zu formulieren, bevor nach einer Lösung gesucht wird. In der Umweltbildung es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler lernen, sensibel für Umweltprobleme zu sein, anstatt auf vorformulierte Fragestellungen zu reagieren.

Die Idee zur Anwendung der *WALK-Methode* (vgl. Patry, 2001) bei der Evaluierung von Umweltbewusstsein ist im Zusammenhang mit der Masterarbeit von Zlöbl (2008) unter der Betreuung von O.Univ.Prof.Dr. Jean-Luc Patry (Paris Lodron Universität Salzburg) entstanden. In einer zweiten Anwendung (Version 2) adaptierte Carole Patry (2010) den Umwelt-WALK für Erwachsene und wendete ihn erfolgreich in einer internationalen deskriptiv angelegten Studie an. Momentan wird Version 3 in einem Experiment mit Lehrerinnen und Lehrern zum Thema „Biodiesel“ getestet (vgl. Patry & Pnevmatikos, 2011). Im Rahmen der Dissertation wird die Thematik der Masterarbeit nun aufgegriffen und weitergeführt. Das *Ziel* ist die Weiterentwicklung und Validierung eines flexiblen Instrumentes zur Erfassung von Umweltbewusstsein, das in Bezug auf Anwendung und Datenanalyse standardisiert ist und die Bedingungen authentischen Testens erfüllt.

Beim Umwelt-WALK werden *Bilder als Stimulus-Material* verwendet, um spontane Reaktionen in Bezug auf *Umweltwissen* (UW), Vorstellungen zu *ökologische Funktionen* (UF), Vorstellungen zu möglichen *Schäden (in) der Umwelt* (USCH), *Verhaltensintentionen* (VI) und *Werte gegenüber der Umwelt* (UW) auszulösen. Diese Definition von Umweltbewusstsein ist an die Einteilung der Dimensionen von Haan und Kuckartz (1996) angelehnt. Der Umwelt-WALK bezieht sich auf das Konzept der *konstruktivistischen Lerntheorie*.

Eine *erste Version* dieses Instrumentes hat gezeigt, *valide* zu sein (Zlöbl, 2008; Felber, 2009). Die *Hypothese*, dass Nationalparkschülerinnen und -schüler (Experimentalgruppe_1, n = 41) beim Umwelt-WALK 1 besser als Pfadfinder (Experimentalgruppe_2, n = 79) und Regelschülerinnen und -schüler (Kontrollgruppe, n = 90) abschneiden, konnte durch ANOVA mit Messwiederholung in der Datenanalyse bestätigt werden. Dennoch hat sich gezeigt, dass *Verbesserungen* im Hinblick auf das zu Grunde liegende *Konzept von „Umweltbewusstsein“*, die *Form der Prüfung*, die Beurteilung von *Umwelteinstellung* und die *Analyse* vorgenommen werden müssen. Zudem wird in der Dissertation eine Struktur des Instrumentes erarbeitet, die eine *allgemeine Anwendung* auch auf andere Themenbereiche zulässt.

Der Umwelt-WALK (Version 4) als authentische Erhebungsmethode soll den Schwächen der traditionellen Testkultur entgegenwirken. Zur Illustration sind die ersten beiden *Aufgabenstellungen* (= UW, UF) der aktuellen Version in nachstehender Abbildung 1 abzulesen.

1. Was siehst du auf dem Bild? Schreibe möglichst viele unterschiedliche Elemente (= Wörter oder kurze Sätze von 2-3 Worten) auf und benenne sie so genau wie möglich.

2. Welche Funktionen haben die Elemente des Bildes in der Umwelt?

Element (dieselben oder andere als vorhin)	Umweltfunktion	Bedeutung der Funktion				
		!	!	!	!	!
		!	!	!	!	!
		!	!	!	!	!

Abbildung 1. Aufgabe 1 (UW) und 2 (UF) im Umwelt-WALK (Version 4)

Den Schülerinnen und Schülern werden Bilder (Traktor auf einem Feld, Fluss mit Brücke und Murmeltier im Almgebiet) vorgelegt. Zu jedem Bild werden folgende fünf *Aufgabenstellungen im Umwelt-WALK* (Version 4) ausgearbeitet:

- (1) Was siehst Du auf dem Bild? Schreibe möglichst viele unterschiedliche Elemente (= Wörter oder kurze Sätze von 2-3 Wörtern) auf und benenne sie so genau wie möglich. (UW)
- (2) Welche Funktionen haben die Elemente in der Umwelt? (UF)
- (3) Was kann den Elementen des Bildes schaden oder welchen Umweltschaden können die Elemente hervorrufen? (USCH)
- (4) Wie verhältst du dich gegenüber den Elementen des Bildes richtig? (VI)
- (5) Gib dein Werturteil ab. Welche positiven/negativen Werte haben die Elemente des Bildes?(UW)

Die *Kodierung* der Antworten erfolgt mit einem eigens entworfenen *Kategoriensystem* zu den bildrelevanten Bereichen, welches die *drei Abstraktionslevel* (oberflächlich, detailliert, differenziert) unterscheidet. Die Daten werden über eine *Excel-Tabelle* in das Datenverarbeitungsprogramm *SPSS* übertragen, wobei dann unterschiedliche statistische Berechnungen durchgeführt wurden.

Das IMST-Projekt ist Teil einer Dissertation an der Paris Lodron Universität Salzburg am Fachbereich Erziehungswissenschaft. Es betrifft vor allem die pilotmäßige Erprobung des weiterentwickelten Umwelt-WALKs (Version 4). Weiters wurden die ersten Vorbereitungen zu den geplanten Studien getroffen. Zur experimentellen Validierung findet ein Vergleich des Umweltbewusstseins von Schülerinnen und Schülern der 6. Schulstufe aus von Nationalpark-Partnerschulen und Hauptschulen in Tirol, Salzburg und Kärnten statt. Die Testungen werden im Schuljahr 2012/13 wiederholt, wobei geprüft wird, ob das Instrument valide ist. Weitere Erhebungen zur Kontrolle der Gültigkeit sind in Planung.

Es ist zu hoffen, dass mit dieser Erhebungsmethode erhebliche Probleme, welche die Pädagogik belasten, überwunden werden können und ein wertvolles Instrument für die Forschung zum Umweltbewusstsein wie auch für Evaluierungen in der Schule zur Verfügung gestellt werden kann.